



Auch das Atelier von Adrian Bütikofer kann am 1. Mai im Skulpturenpark Steinmaur besichtigt werden.

bas

Frühlingsfest im Skulpturenpark

Am 1. Mai, lädt der Verein Ateliers und Skulpturenpark Steinmaur zum traditionellen Frühlingsfest in den Steinbruch. Als Highlights gibt es eine szenische Inszenierung der Vereinsmitglieder zu sehen und die Musik von Giorgio Palmisano und Oliver Weinberg zu hören.

Steinmaur Seit der Gründung des Vereins Ateliers und Skulpturenpark Steinmaur wird jährlich am 1. Mai ein Fest für die Passivmitglieder und die interessierte Öffentlichkeit durchgeführt. «Es ist eine Art Dankeschön», erklärt Künstler Adrian Bütikofer, der seit zwölf Jahren im Skulpturenpark sein Atelier hat. «Für mich ist mein Werkplatz hier schon lange zur Arbeitsheimat geworden», so der 58-Jährige, der in Zürich wohnt. Insgesamt sieben Werkplätze stehen auf dem Areal der

Lägern Kalksteinbrüche. Diese können am Frühlingsfest frei besichtigt werden. Ab 13.30 Uhr gibt es Barbetrieb und Würste vom Grill sowie Salate. Auch das beliebte Steinklopfen für Kinder findet wieder statt.

«Darstellung des Schaffens»

Die Künstlerinnen und Künstler des Skulpturenparks führen dann um 14.30 Uhr eine Show mit dem Titel «Performative Curriculum» auf. «Es ist eine Art performative Darstellung unseres Schaffens», verrät Adrian Bütikofer. Ab 15.30 Uhr präsentieren Giorgio Palmisano von der Musikschule Dielsdorf sowie Oliver Weinberg mit Gitarre, Piano und souligem Gesang «Perlen aus der Musikgeschichte». Zu hören gibt es Smooth-Jazz, Pop, Blues und auch etwas Country. Um 16.30 Uhr werden dann unter den anwesenden Passivmitgliedern drei kleine

Skulpturen verlost. Ein Geschenk für ihre zum Teil jahrelange Unterstützung.

Bewegte Geschichte

Den Grundstein für das künstlerische Schaffen im heutigen Skulpturenpark in Steinmaur legten 1974 der Amerikaner Frank Carlson und der Zürcher Bildhauer Beat Kohlbrenner. Carlson liess sich beim Steinbruch nieder und Kohlbrenner kaufte ein Haus mit Umschwung und nannte es «Paradiesgärtli». Es stand Weltenbummlern, Kunstschaffenden und Exoten offen. Dieter Wettstein begann bei Beat Kohlbrenner eine Ausbildung als Bildhauer. In den Achtzigerjahren richtete der Eglisauer Skulpteur Ruedi Mösch seinen Werkplatz ein. Später folgt noch der Maler und Fotograf Jakob Sollberger. Es entstanden wilde Bauten, Dieter Wettstein richtet seine «Waldsiedelei» ein. In

den 90er Jahren stiessen noch die gebürtige Norwegerin Line Lindgren sowie Steinbildhauer Daniel Hardmeier zur Künstlertruppe. Der Haken am Ganzen: Alles war ohne rechtliche Grundlage erstellt worden – zwar mit dem Goodwill des Grundbesitzers und der Gemeinde, dennoch illegal. Deshalb wollte Kanton, als er davon erfuhr, 2003 das Areal räumen lassen.

Werkplätze sind legalisiert

Doch die Kunstschaffenden wehrten sich. So schlug der Kanton vor, mittels eines Gestaltungsplans die Werkplätze zu legalisieren. 2009 war es soweit. Zuvor mussten die Kunstschaffenden in die Erschliessung des Areals investieren und zahlreichen Auflagen nachkommen. In dieser unruhigen Zeit übernahm Adrian Bütikofer ein freistehendes Atelier. 2011 stiess die Künstlerin Caroline Bachmann hinzu. 2013 folgten die

beiden jungen Plastiker Martin Reich und Michael Meister, bekannt unter dem Namen «Meresk». Heute widmet sich der Verein dem Erhalt der Werkplätze und dem Ausbau des Skulpturenparks. Regelmässige Ausstellungen und kunstbezogene Events bilden einen festen Bestandteil des Kulturschaffens in der Region und darüber hinaus. Adrian Bütikofer betont, dass das Frühlingsfest ein gemeinsames Werk der Kunstschaffenden des Skulpturenparks sei. «Ansonsten arbeitet aber jeder individuell», betont er. Vorderhand hofft er nun auf gutes Wetter am Dienstag, 1. Mai. Dies, nachdem das letztjährige fast im Regen untergegangen wäre. Mehr Informationen zum Verein Ateliers und Skulpturenpark sowie zum Frühlingsfest gibt es im Internet unter www.skulpturenpark-steinmaur.ch.

Barbara Stotz Würgler

Seit 18 Jahren freiwillig im Dienste der Gesundheit | Forts. von Seite 1

«Eigentlich war es Zufall»

Denise Täschler wurde jung Mutter. Die Familie machte sie sehr glücklich, doch als die Kinder älter und selbstständiger wurden, suchte sie nach einer neuen Erfüllung. Dass sie diese aber bei den Samaritern finden würde, dachte sie damals noch nicht. Denn zum Verein gestossen, ist sie durch Zufall: «Eine Freundin wollte einen Kurs absolvieren und fragte mich, ob ich auch Lust hätte. Spontan sagte ich zu.» Daraus entstanden, sind beinahe 20 Jahre Freiwilligendienst. Ihre Freundin sei nicht mehr dabei, scherzt Denise Täschler. Das Helfen scheint ihr in die Wiege gelegt worden zu sein. Denn bereits drei Jahre nach dem ersten Kurs wurde sie als Materialwart in den Vorstand aufgenommen. Die gesamte Arbeit verrichtet sie - wie alle Samariter - in ihrer Freizeit. Was für andere unvorstellbar wäre, ist für sie die grösste Freude.

Die Samariter werden gebraucht
Für Denise Täschler ist es das



Samariter sind immer zur Stelle, wenn man sie braucht.

z.Vg.

schönste, wenn sie und das Team einen sauberen und professionellen Einsatz hinter sich hat: «Es ist wie ein Sieg im Sport», erklärt sie. Zusätzlich merke man, wie der Dienst geschätzt werde. «Veranstalter und auch Besucher bedanken sich regelmässig bei uns für unseren Einsatz. Man merkt, wir werden gebraucht und das erfüllt einem mit stolz.»

Ehrung der Empfänger der Henry Dunant-Medaille
Wo: Reformierte Kirche Bülach
Wann: 26. Mai, um 15 Uhr

Hauseigentümerversverein Bülach wählt Ersatzmitglieder

Begrüsst vom Eröffnungskonzert der Dorfmusik Bachenbülach durfte der Vorstand des Hauseigentümerversvereins Bülach und Umgebung (HEV) 190 Gäste im Breitisaal in Winkel willkommen heissen, und für das Grusswort an die Bezirksratspräsidentin und Statthalterin Karin Müller-Wettstein übergeben.

Winkel Die interessanten Fakten vermochten die Anwesenden gut auf den Abend einzustimmen. Im anschliessenden offiziellen Teil der Generalversammlung wurden zunächst Protokoll, Jahresbericht, Rechnung und Budget abgenommen, sowie die Jahresmitgliederbeiträge ohne Veränderung auf Fr. 60.-, respektive auf Fr. 80.- für Besitzer von Mehrfamilienhäusern, festgesetzt. Die darauf folgenden Wahl für die Besetzung des Vorstandes war geprägt von der Ver-



abschiedung zweier langjähriger Vorstandsmitglieder: die amtierende Aktuarin Annika Schmid und Präsident Christian Weber. Weber wurde zudem zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt. Neu gewählt wurden zudem Tamara Hausamann aus Freienstein und René Anthon aus Bülach, womit der Vorstand auch weiterhin aus neun Mitgliedern besteht. Da aus den Reihen der Mitglieder keine Anträge eingegangen waren, konnte der offizielle Teil der Generalversammlung nach einer guten halben Stunde abgeschlossen, und der Abend mit dem feinen und durch den HEV Bülach gestellten Nachtessen abgeschlossen werden. pd

Bienen und Obstbäume

Steinmaur Am Samstag, 28. April, von 13.30 Uhr bis 16 Uhr, gibt es einen Spaziergang mit Hans Brunner zum Thema «Bienen und Obstbäume». Auf einem Rundgang durch den blühenden Obstgarten «Bönler» tauchen wir ein in einen besonders vielfältigen Lebensraum. Lassen sich Produktion und Biodiversität erfolgreich verbinden in diesem Mehrgenerationenprojekt? Welche Rolle spielt der Bewirtschafter? Sind Bienen notwendig für die Bestäubung oder können das die Wildbienen auch? Welchen Einfluss hat die Landwirtschaftspolitik auf diesen Kleinbetrieb? Diesen und weiteren Fragen werden wir auf dem Rundgang auf den Grund gehen. Treffpunkt ist bei der Obstscheune an der Unterwerkstrasse in Steinmaur. Bei ganz schlechtem Wetter gibt es unter Telefon 076 427 25 82 ab 12 Uhr Auskunft, ob der Spaziergang trotzdem durchgeführt wird. pd